

6 Vorträge über 1. Korinther 10-14

Teil 2

Referent	Hendrik L. Heijkoop
Ort	1. Der Tisch des Herrn
Datum	01.01.1970
Länge	01:12:28
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/hlh013/6-vortraege-ueber-1-korinther-10-14

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Ich möchte heute Abend wieder die Versen aus Kapitel 11 lesen, erste Print 11, die wir gestern gelesen haben, und dann die ersten Versen von Kapitel 12. Kapitel 11, Vers 20.

Wenn ihr nun an einem Ort zusammenkommt, so ist das nichts des Herrn Abendmahlessen.

Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Abendmahl vorweg, und der eine ist hungrig, und der andere ist trunken. Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung Gottes, und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen, soll ich euch loben? In diesem loben ist nichts. Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, [00:01:05] dass der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm, und an sein Gedanke hatte, es brach, und sprach, Dies ist mein Leib, der für euch ist, die stuht zu meinem Gedächtnis. Des kleitchen auf den Kelch nach dem Mahle, und sprach, Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, die stuht, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wer also irgendein Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. Und jeder aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche.

[00:02:03] Denn wer unwürdig isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein Gutteil entslaven. Aber wenn wir uns selber urteilten, so werden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn verzüchtigt, auch dass wir nicht mit der Welt verurteilt werden. Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander. Wenn jemanden hungert, wir essen daheim, auch dass ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Übrige aber will ich anerkennen, sobald ich komme. Was aber die geistlichen Offenbarungen betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr unkundig seid. Ihr wisst, dass ihr, als ihr von den Nationen wart, zu den stummen Götzenbilden hingeführt wurdet, wie ihr erkennt geleitet wurdet. [00:03:10] Deshalb tu ich euch kund, dass niemand im Geiste Gottes redend sagt, gluch über Jesum. Und niemand sagen kann, Herr Jesus, als nur im Heiligen Geiste.

So weit.

Wir haben gestern Abend, habe ich schon viele Gedanken gesagt, die eigentlich auch auf Kapitel 11 Bezug haben.

Aber ich habe es doch vorgelesen, weil ich gerne doch auf einige Punkte der Nachtbuchlegen möchte, dass ich lieber sagen, ich möchte die noch für unsere Herzen stellen. [00:04:03] Und es ist eigentlich, was wir in Vers 23 haben und 24, ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht im Werk überliefert wurde, Brot nahm und als er gedankt hatte, er sprach und sprach, dies ist mein Leib, der für euch ist, die stuht zu meinem Gedächtnis.

Der sprach aus dem Kelch nach dem Mahle und sprach, dieser Kelch ist ein neuer Bund in meinem Blut, die stuht, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis.

Wir kennen alle, was hier dargestellt wird.

Aber die Frage ist, ob wir immer wirklich bedenken und unsere Herzen aufgenommen haben, was es wirklich ist. [00:05:02] Und ich hoffe, dass es bei nicht allen so ist.

Aber ich muss sagen, bei mir ist es auch wohl so. Das ist nicht wirklich in meinem Herzen verwirklichte, was wir in diesem Versen sehen, wenn wir zusammen sind, das Brot zu brechen. Oh ja, in unseren Tagen wird es wohl nicht oft so vorkommen, Gott gebe niemals, was wir in den vorhergehenden Versen haben. Wo sie Apostel schreiben, so ist das nicht, Herrn Abendmahl essen, Artikel gehört hier nicht.

Das war, weil sie damals oft eine Mahlzeit zusammen hatten und dann am Ende davon das Abendmahl feierten, so wie der Herr bei der Einsetzung auch getan hat. Sie aßen das Passat und daran hat der Herr dann die Einsetzung des Abendmahls verknüpft. [00:06:05] Und nun war es da, und wir müssen nicht vergessen, dass sie kamen aus den Nationen, die Heiden, bei welcher der Gottesdienst, der Dienst der Götter, verbunden war mit Trunkschaft und die größte Sittlosigkeit. Nicht, dass das etwas angehängt war, aber das war ein wirklich Teil von dem Gottesdienst.

Geweite Prostituti. Und so war es auch mit dem Trinken. Und sie hatten noch nicht das beschriebene Wort Gottes, was wir hier haben. Der Korintherbrief ist nicht der erste, aber doch einer der ersten Briefen vom Neuen Testament. Und sie kamen aus ihren Verbindungen, wo das Wort Gottes überhaupt nicht gekannt war. [00:07:01] Und so sehen wir hier diese Dinge, die sie hatten. Wenn sie zusammen kamen, um das Mahl zu feiern, dann kamen sie erst zusammen, um alles zu essen miteinander, und dann damit verbunden wurde das Abendmahl.

Aber dann sehen wir hier, dass es einartete, dass hier die Reichen viele Namen, die hatten ja vieles und aßen genug, und da waren Armen, die nichts hatten und die dann nichts zu essen konnten. Und da waren einige, die selbst zu viel tranken von dem Wein. Das Wort bedeutet nicht offiziell, dass sie betrunken waren, aber doch, dass sie unter dem Einfluss von Wein waren. Und dann werden alle möglichen Folgen kamen daraus hervor. Erst die Bitterheit über diesen Unterschied, wo dann einige kamen, die teilnehmen wollten und nicht konnten, [00:08:03] weil alles schon aufgegessen und getrunken war. Aber wir sehen hier, dass das Anlass war zu diesen Vertrennungen. Nicht Vertrennungen, dass sie nicht mehr zusammen kamen. Sie kamen zusammen, aber in ihren Herzen

waren sie getrennt voneinander. Und das seht ihr erdrücklich, und Gottes Wort sagt auch, dass es müssen auch Parteien untreu sein, auch dass die bewirkten untreu offenbar werden. Und das ist ein sehr ernster Gedanke für uns, in Verbindung mit diesen Gegenständen, dass wir in Verbindung mit dem Mal des Herrn, wobei wir zusammenkommen rings um den Herrn, um sein Tod zu verkündigen, zu tun, was er sagt, tun diese zu meinem Gedächtnis, um diese ernsten Worte, worin uns dies dargestellt wird, [00:09:02] dass in Verbindung damit über Parteien gesprochen wird. Dass es also möglich ist, dass sich Gruppen bilden, in der Mitte der Geschwister, die nicht so weit gehen, dass sie sich absondern und irgendwann anderswo hingehen oder versammeln, aber die doch innerlich die Herzen voneinander trennen. Und das ist speziell in einer großen Versammlung, eine große Gefahr, weil man ja nicht, wo hunderten gläubigen Brüder und Schwestern sind, mit allen zugleich umgehen kann. Dann ist die große Gefahr, dass da Kreise entstehen, die nur mit sich Umgang haben und mit den anderen praktisch keine Gemeinschaft haben. Und dagegen wird hier gewandt.

Da wird hier gewandt und dann gesagt, dass der Herr hier selbst diese Parteien wirkte.

Wie gesagt, es müssen Parteien unter euch sein, [00:10:02] auch dass die bewährten unter euch offenbar werden. Im Anfang von diesem Brief haben wir, dass einiger nannte sich noch Apostel und andere nannten sich nach Paulus und dritten nannten sich nach dem Herrn Jesus. Und das waren die schrecklichsten von allen. Denn sie nannten sich von dem Herrn Jesus, um sich abzusünden von denen, die sich nach Paulus nannten und von denen, die sich nach Paulus nannten. Sie machten Christus zu deshalb von einer Gruppe gläubigen und nicht von allen gläubigen.

Das ist ja das Schrecklichste, was es ist. Aber der Herr ließ das zu und in Wirklichkeit hier, da müssen Parteien unter uns sein, um zu sehen, dass die bewährten offenbar werden. Dass die bewährten sind die, die sich nicht nach einem Bruder nennen und die nicht einen Bruder nachformen, [00:11:01] wer es auch ist, als würde es der Apostel Paul selbst sein, aber der nur ein Person für ihre Augen haben, das ist der Herr Jesus. Und ja, sollte dann alle Kinder Gottes, alle, die das Eigentum des Herrn Jesus sind, als ihre Brüder anerkennen, dass sie gehören zu dem einen Leib, womit sie vollkommen verbunden sind und dass es andere Unterschiede nicht gibt in dem geistigen Leben. Das ist die Sache, wo wir haben, wo wir das hier haben, dass die bewährten unter uns offenbar werden. Aber dann kommen wir bei diesen Versen, die ich soeben gelesen habe. Und wie sollte diese sprechen zu unserem Herzen? Da hat von dem Herrn empfangen eine besondere Offenbarung über das Abendmahl. Wir wissen, wir finden es auch dreimal [00:12:01] in den Evangelien, in Matthäus und Markus und Lukas. Und die elf Aposteln waren dabei gewesen, wussten es. Und man hat auch neue Bibelübersetzungen im Holländischen zum Beispiel, die sagen, ich habe bei Überlieferung empfangen. Aber das sagt Gottes Wort nicht. Er hat eine spezielle Offenbarung vom Herrn empfangen über das Abendmahl. Und das ist sehr wichtig, denn in den Evangelien finden wir, dass der Herr es einsetzte in Verbindung mit der Passa. Und die Seinen waren damals noch die gläubigen Überreste von Israel. Und er spricht in Verbindung damit auch, dass das das Blut des neuen Bundes ist. Der neue Bund, die Gott mit Israel schließen wird, wie wir in Jermia finden und wie auch in dem Hebräischen Brief klar gesagt wird, nicht für uns.

Kinder haben kein Bund mit ihrem Vater. [00:13:03] Das ist ein vollkommen anderes Verhältnis. Israel wird ein Bund haben mit Jehova, mit Gott selbst. Und das ist das Verhältnis, in dem sie stehen. Er der König und sie sein Volk, seine Untertanen.

Sodass man in den Evangelien das Abendmahl hat in Verbindung mit den gläubigen Überresten. Denn die Versammlung war noch nicht da. Und so gab Gott Paulus an welchem besonderen Weise

die Wahrheit über die Versammlung Gottes, man könnte sagen, die christliche Wahrheit, da offenbart war, gab Gott eine spezielle Offenbarung über das Abendmahl, um klar zu machen, dass das Abendmahl auch für uns ist und speziell für uns ist, sollte ich sagen, für uns, die jetzt an den Jesus glauben [00:14:01] und wir ein Teil sind, jeder von seinem Leib. Und das haben wir dann hier, dass der Apostel das empfangen hat. Und dann sehen wir, auf welche Weise er es empfangen hat, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überlebt wurde, Brot dann und das Gedanke brach.

Heute Abend, bei der Abendmahlzeit, wo wir bei Bruder Reichenbrach waren, haben wir Matthäus gelesen, was wie der Herr da gelitten hat, als er gefangen war. Und in dieser Nacht hat es gegeben. Wir haben gelesen und wir wissen es alle, wie er gefangen genommen wurde.

Ja, erst hat Satan ihm all das Leiden, das auf ihm zukam, all das Leiden, das vor und auf dem Kreuz sein Teil sein würde, das er all unsere Sünden in seinem Leib tragen musste, [00:15:01] er, der zu heilig ist, dass er die Sünde sehen kann, dass er dazu sündig gemacht werden würde, dass er verworfen wurde von seinen eigenen Geschöpfen und gekreuzigt, und dass der Himmel sie über ihm schließen sollte und er rufen musste, du lässt mich im Staube des Todes zu Gott und warum hast du mich verlassen? Und dann nachdem Satan das vor ihm gestellt hatte, um womöglich ihm zurückzuschrecken, dass er nicht nach dem Kreuze ging, denn der Herr hätte zurückgehen können, die letzte Minute noch, aber er wollte nicht.

Er hat diesen Platz eingenommen, so er ist der Platz vom Sohn des Menschen und der Sohn des Menschen musste erhöht werden und sterben. Das war verbunden mit diesem Platz und er wurde gehorsam bis zum Tode, ja, zum Tod am Kreuze. [00:16:02] Und so wollte er den Kelch nicht annehmen aus der Hand von Satan, aber nahm Jan aus der Hand des Vaters. Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mich übergehen, aber nicht mein Willen, sondern dein Geschehen. Und dann steht er auf und er findet seine Freunde, seine Jünger, schlafend. Er hat sie gebeten, um eine Stunde mit ihm zu wachen und sie schliefen, indem er diesen vorbaren Kampf hatte.

Eben zuvor hatte das Abendmahl eingestellt und in Lukas filmen wir, dass er dann, nachdem er das sagt, dass er überliefert werden würde und sterben musste.

Kämpften sie, stritten sie sich darüber, wer der erste unter ihnen war.

Sie gingen nicht ein in seine Gefühle. Er war wirklich einsam. Wir klagten Psalm 102, [00:17:01] ein einsamer Vogel auf dem Dach. Ich habe gesucht nach Mitleid, es nicht gefunden. Und dann steht er auf und da kommt Judas, eins der meistbegünstigsten Jünger, und die überliefert ihn, wie mit einem Kuss, der Ausdruck der Liebe, kann man eine schreckliche Weise von Verrat finden, als die es auf diese Weise tut, mit einem Kuss im Anweisen all denjenigen, die die Soldaten gefangen nehmen mussten. Und dann sehen wir, wie er weitergeführt wird. Er heilt noch diesen einen, der das Ohr abgeschlagen wird von Petrus. Er sieht, dass all seine Jünger, dass die flüchten von ihm. Keiner bleibt bei ihm. Er hört dann, wenn er verhört wird, wie Petrus schreit, ich kenn diesen Mensch nicht. Und dann lesen wir, hören wir, [00:18:01] wie er geschlagen wurde. Backen streichen bekam er. Sie speiten ihn an.

Sie bespotten ihn.

Später wurde er mit dem Dornenkron versiert, und sie rubelten ihn spottenderweise, als die König Juden, und schlugen auf diesen Dornenkron. Und er wurde gegeißelt, und danach dem Kreuzchen.

Er wusste diese Leiden, als er das Atmel einstellte.

Sein Herz sah all diese Dingen, und auch sein Gebet, in den Garten Gethsemene, sehen wir, wie tief er fühlte. Und in diesem Moment, so wie wir Sonntag in Johannes 13 fanden, als der Moment das Passe kam, dann dachte er an die Seinen, und hat dieses Atmel eingesetzt.

Er hat es eingesetzt, um sie etwas zu geben, [00:19:02] aber auch für sich selbst. Wo er da zu den Jüngern sagte, den Garten Gethsemene, die drei könnten eine Stühle mit mir machen, ich habe gesucht nach Mitleid, und sie konnten es nicht. Er wollte doch, dass diejenigen, die er so liebte, und von welchen er sich hingeben sollte, wofür er auf Erden gekommen war, um das Werk der Erlösung zu vollbringen, sodass sie errettet werden sollten, vom ewigen Gericht, und in die ewige Heiligkeit gebracht werden, dass sie an ihn denken sollten. Und indem sie sahen, welchen schrecklichen Preis er bezahlte, für ihre Erlösung, Liebe für ihn bekommen sollten, eine Liebe, die eine Antwort war, auf seine Liebe. Und so hat er sich eingesetzt.

Wir finden in allen drei Evangelien, [00:20:02] die rein folgen, dass erst die Pharisäer in uns schriftgelehrt zusammenkommen, wie sie ihn gefangen nehmen können, um ihn zu töten. Und dann als Zweite wird in allen drei gesagt, dass Judas kommt und sich verbindet, ihn zu überliefern. Und danach kommt er her. Und danach haben wir das Abendmahl. Und er sagt, das ist mein Brot, das ich gebe, nicht die Feinde.

Der Herr war nicht in der Macht der Feinde. Keiner kann sein Leben von sich nehmen, so wie er Johannes 10 sagt.

Ich gebe mein Leben.

Keiner hat Macht, es zu tun. Aber ich lege mein Leben ab. Ich habe Macht, es abzulegen und Macht, es wieder umzunehmen, sagt Johannes 10. Und das sehen wir da.

Ehrenkapsel, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist mein Blut, [00:21:02] das vergossen wird für viele Sünden. Er gab sich selbst.

Seine Liebe zu den Seinen kam dahin zum Ausdruck. Da auch für die Jünger persönlich. Und wir können sagen, da in sicheren Weise auch für das Volk Israel.

Aber hier die Neue, speziell für uns. Für jeder von uns, der sagen kann, dass in glater Zweifel von sich beihaben, der Sohn Gottes, der missgeliebt und sich selbst für miss hingeeben hat. Da haben wir es.

Wenn wir hier zusammenkommen, das Brot zu brechen, dann haben wir hier, wo wir zugekommen, dass der Herr Jesus vorhin welcher Überliebte wurde, Brot nahm. Und als er gedankt hatte, es brach und sprach, dies ist mein Leib, der für euch ist, tu dies zu meinem Gedächtnis. [00:22:01] Desgleichen auch den Kirchen nach dem Halen und sprach, diese Kirche ist der neue Blut in meinem Blut, dies tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis.

Eben über die eine Worte das Letzte, dass auch hier steht, dass der Herr gesagt hat, dies ist der neue Blut in meinem Blut, wenn auch der Blut nicht für uns ist. Der Apostel sagt auch in anderen Ställen, dass er ein Diener des neuen Bundes ist.

Denn das ist das Blut des neuen Bundes, aufgrund dessen einmal der Herr diesen neuen Blut mit Israel herstellen wird, und worin ein Begriff ist, dass ihre Sünden und Ungerechtigkeiten nicht mehr gedacht werden. Das Blut, worauf diesem Bund gegründet ist, ist das Blut, worauf alle unsere Segnungen gegründet sind.

Ja, die Segnungen, die nachher [00:23:01] Israels Teil sein werden, vor dem Wirtschaftsteil, haben wir die jetzt schon, und noch viel mehr als die. Nein, wir haben nicht, wie wir in 5. Maus 28 finden, dass sie gesegnet werden in ihren Kindern, in ihren Viehen, in all ihren Besitzungen, das haben wir nicht, aber alle geistlichen Segnungen haben wir schon.

Wir wissen schon, dass unsere Sünden vergeben sind. Wir wissen schon, dass das Blut auf den Sühndeckel gesprengelt ist, sodass der Gerichtsthron, sein Gnadenstuhl, ein Gnadenstuhl geworden ist, wohin wir vermutlich hineintreten dürfen.

Israel noch nicht, und Israel wird es nie dürfen, nie wird sie im Heiligtum kommen, aber doch dagegen, was Gottes kommt.

Diese Segnung haben wir alle, darum wird es auch genannt. [00:24:01] Wenn der Bund geschlossen ist mit seinem Volke, gibt es keine Diener des neuen Bundes mehr. Aber der Apostel war der Diener. Er brachte das Blut des Bundes, der Sprach von des Wertes an Jesus, auf den Kreuzen.

Ich sage es eben nebenbei, weil es oft Fragen drüber kommen, die nicht verstehen, warum der neue Bund genannt wird, wenn dieser Bund nicht mit uns geschlossen ist, wie Gottes Wort klar sagt. Aber dann wieder zurück zu dieses, dies ist mein Leib, der für euch ist, dies tut zu meinem Gedächtnis. Und das tut er, nachdem er es gebrochen hat. Das ist eine Tatsache, die wichtig ist.

Wenn man im Alten Testament und auch im Neuen Testament liest, dann sieht man, dass ein ganzes Brot kein Bild ist von einem gestorbenen Menschen, [00:25:01] von einem lebenden Menschen. Denkt nur an Richter, das Gerstenbrot von Gideon, das ist Gideon, ein lebender Mensch. Denkt an den Becker von Pharaoh in Ägypten, hier ist der Mosel, das waren Bilder von ihm als ein lebender Mensch.

Ein ganzes Brot ist in Gottes Wort nicht ein Bild von einem gestorbenen Menschen. Und auch der Jesus, Johannes 6, spricht erst über sich selbst, ich bin das lebende Brot, das aus dem Himmel gesandt ist, das war er als Mensch auf Erden. Und es ist wahr, dass man das spricht von seinem Leben auf Erden. Und wir können unsere Herzen nähern mit seiner Herrlichkeit als Mensch auf Erden, wie wir ihn in den Evangelien finden.

Aber gebrochenes Brot spricht von einem verbrochenen Leib, spricht von ihm als gestorben. Und darum hat der Herr es gebrochen. [00:26:01] Wie gesagt, die Pharisäer und Schriftlehrer wollten ihn töten, aber sie konnten das nicht. Judas verband sich, ihn zu überliefern, dass sie ihn töten könnten, aber Judas konnte das nicht. Er sei, dass es so ließ, er gab sein Leben.

Er ruft zu Gott, du lebst im Stauben des Todes, Psalm 22, Vers 15. Und er sagte, Johannes Zehn, ich lege mein Leben ab. Ich habe Macht, es abzulegen und Macht, es wiederzunehmen. Nein, nicht durch Menschen. Jawohl, was ihre Verantwortlichkeit betrifft. Aber es war seine Liebe, seine Liebe für mich, seine Liebe für uns, die ihn dahin brachte, um sein Leben zu geben, um zu sterben.

Das ist mein Leib, der für euch geschrieben wird, und das gebrochene Brot spricht davon. Und dann haben wir den Wein, [00:27:01] der getrennt davon ist, und das kann nur ein Bild sein von Gestorbenen, denn der Wein ist nicht im Brot, ist davon getrennt, also der Wein spricht von wirklich von dem Blut von einem Gestorbenen. Das ganze Brot nicht, und daher muss es gebrochen werden. Das ist eine wichtige Tatsache. Wir sprechen auch, dass wir das Brot brechen, aber das Brechen des Brotes ist nicht, dass wir etwas davon nehmen. Das tun wir alle als Beweis.

Wir nehmen Teil an diesem Brote, aber das Brechen des Brotes ist an und für sich, dass er gestorben ist. Darum müssen wir gebrochenes Brot haben. So empfangen wir es als der Hand des Jesus. Die Jünger haben es nicht gebrochen und konnten es nicht tun. Und wir können es auch nicht tun. Das würde sein, wie die Katholischen tun. Die sagen, wenn sie die [00:28:01] Worte aussprechen, dann wird das Blut, dann wird das Brot der Leib des Herrn Jesus wirklich. Sie opfern Christus jedes Mal aufs Neue, sagen sie. Das können wir nicht. Aber wir müssen es brechen, weil wir es gebrochen aus seiner Hand annehmen, und allein als gebrochen ein Teil ist von seinem Leib, der für uns übergeben ist. Und dann eine zweite Sache, die, glaube ich, sehr wichtig für uns ist. Wir kommen zusammen, um seinen Tod zu verkünden. Denn so oft ihr dieses Brot esst und in Kälte trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wir kommen nicht zusammen, um unsere Errettung zu bedenken. Wir kommen nicht zusammen, um zu denken, dass wir jetzt frei sind. Wir kommen selbst nicht zusammen, um zu denken an seine Leiden, die Preisen er bezahlt hat. Wir [00:29:01] kommen zusammen, um seinen Tod zu verkündigen. Und das tun wir, wenn wir essen von dem Brot und trinken aus der Kälte. Aber natürlich, wie könnte man damit rechtlich sein? Wie könnte man diese Zeichen den gestorbenen Herrn so wie am Kreuz sehen, nachdem er gestorben war? Wie kann man daran denken? Oder dabei bewusst sind, dass er ist darin hineingegangen, weil er mich liebte und mich retten wollte. Er ist in den Tod gegangen. Diesen Preis hat er bezahlt. So gestorben ist Gott über unsere Sünden. Du legst mich im Staub des Todes. Das kann nicht anders. Aber die Tatsache ist, tu dich zu meinem Gedächtnis und es ist, denke ihm sehen, als der Heiland dir gestorben ist, [00:30:01] ja noch mehr, wie er steht, dann verkündigt dir den Tod des Herrn. Er ist der Herr. Er war von Ewigkeit der Herr. Das heißt, vom Schöpfung vor der Zeit war Vater und Sohn der Heilige Geist da. Aber sobald der Schöpfung war, war er der Herr, er war der Schöpfer. Er wird auch im Alten Testament der Herr genannt. Wir können wohl sehen, wie oft Stellen aus dem Alten Testament, wo da Jehova steht, wie das im Neuen Testament übersetzt wird durch Herr und auf ihm angewandt. Denke nur an Johannes 12, wo erinnert wird an Jesaja 6, wo Jesaja, Jehova, auf seinem großen, hohen Thron sah, und dann sagt der Apostel in Johannes 12, das sagt er, also seine Herrlichkeit, er ist Herr.

Ja, es ist auch wahr, dass er jetzt als Mensch Herr ist. [00:31:01] Wie Apostelgesichte 2 sagt, Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, aber er ist der alte, ewige Gott und das sucht der Herr. Und er ist gestorben.

Wunderbare Tatsache, unergründlich.

Er, das ewige Leben ist, das Leben also, was kein Anfang hat und kein Ende hat, er ist gestorben.

Kann das möglich sein? Gottes Wort sagt es uns. Er, der der Herr ist, der Schöpfer Himmels und Erden, er ist gestorben und hing gestorben am Kreuze. Was eine Tatsache.

Da sehen wir ihn am Kreuze als gestorben.

Wir müssen sagen, das war der Schöpfer, aber der Schöpfer, der gegen uns, der Sünder waren, in Aufruhr gegen ihn, der nur eines verdient hatten, das ewige Gericht, [00:32:01] der für uns das Gericht auf sich nahm. Für uns sollte er ewig tot gewesen sein. Darum ging er im Gericht. Für uns ist das gewesen. Burgst eine Herrlichkeit. Burgst eine Liebe.

Burgst eine Gnade.

Wie kann man so genug rümen und ihm danken, ja ihn verehren, für die Herrlichkeit. Das ist die Tatsache, die wir haben, tun wir dies zu meinem Gedächtnis. Und müssen wir nicht bekennen, jedem von sich muss es, dass wir meist, wenn wir so sind, mehr an unsere Errettung denken, dann den Preis, den er dafür bezahlt hat. Das ist mehr tun als Erinnerung, und dass wir erlöst sind vom Gericht Gottes, dann dass wir es tun als wir denken an ihn, dass wir [00:33:01] wie gesagt, zu seinem Gedächtnis tun. Da haben wir diesen Charakter. Und wenn wir diesen Charakter sehen und das in der Praxis verwirklichen, wie würden unsere Herzen verbunden sein mit ihm. Wie würden unsere Herzen warm werden für ihn. Dann würde es wahr sein, was wir auch gesungen haben, dass er den Pilgerpader dann an dir zu ruhen, als dein Eigentum, willig und begeben, dir allein überleben. Würde das nicht das Resultat sein, wenn wir wirklich so ihm sagen, Gott geben, dass wir es oft tun haben, jedenfalls meiner Erfahrung persönlich, dass ich es oft nicht getan habe, nur mehr beschäftigt war mit meiner Rettung, dann mit ihm, was er getan hat. Und da ich habe eine Nacht so gelegt, weil [00:34:01] das an die Grundlage ist, vor allem, was bedeutet Gottes Wort für uns, wenn er nicht unsere Herzen füllt, wenn wir nicht besser bedenken, was er selbst sagt, und auch von der Andrei, ihr habt mein Wort bewährt, es ist sein Wort, die Bibel, es ist also ein Brief von ihm, worin er uns seine Gedanken offenbart, worin er sich selbst uns vorstellt, worin er uns sagt, was er liebt und was er nicht liebt, worin er uns sagt, welche Liebe in seinem Herzen war, er liebte sie bis ans Ende, das ist es, in der Hoffnung, dass er die Antwort auf seine Liebe in unsere Herzen findet, und wenn in unsere Herzen Liebe zu ihm ist, dann wird das zum Ausdruck kommen in unserer Praxis, wie er es sagte in [00:35:01] Johannes 14, in Vers 21 und 23, ich will es vorlesen, wo wir haben, erst Vers 21, Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt, wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm selbst offenbar machen, und dann Vers 23, Jesus antwortete und sprach ihm, wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen, der Herr sagt mit anderen Worten, Liebe zu mir wird allein offenbar, das Halten von meinen Geboten und von meinen Worten, das beweist, dass Liebe da ist, und wo das nicht gefunden wird, da ist kein Liebe anwesend, und im letzten Vers sagt er, Vers 31, [00:36:01] auch dass die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und er so tue, wie mir der Vater geboten hat, da haben wir es, und er hat es früher auch schon gesagt, dass weil der Vater liebte, darum tat er die Gebote des Vaters, tat er, was ihm wohl gefällig war, und darum, und wünschte auch, darum hat uns diesen Ort gegeben auch, wo wir zusammenkommen, wo uns selbst das gebrochene Brot gibt, und den Wein, und sagt, tue dieses zu meinem Gedächtnis, siehe zurück nach dem Kreuzchen, sehe mich dort hängen an dem Kreuzchen, und bedenke, was der Grund ist, bedenke, was ich bezahlt habe, was meine Liebe bezahlt hat, was eure Errettung, alles, was damit verbunden ist, dass eure Herzen warm werden, und ich eine Antwort [00:37:01] finde in euren Herzen auf meine Lieben, und sodass das Resultat hat, wie ich Leben vorlasse, Janus 14, Vers 1, 20 und 23, und dann können wir auch verstehen, was im zweiten Teil dann haben, unwürdig essen von Brot und von Enkel. Nein, es geht nicht um unwürdig sein, jede Gläubige ist würdig, jede Gläubige, jede Detail hat an dem Werke des Herrn Jesch, ist würdig teilzunehmen und zu essen von dem Brot und zu trinken von dem Wein. Es geht um unwürdige Weise.

Wie gesagt, da waren hier Menschen, die tranken zu viel von diesem Wein, sodass sie berauscht wurden von dem Wein des Abendmahls. War das eine Unterscheidung von was der Wein darstellt? [00:38:01] Oh ja, der Wein ist normaler Wein und wirkt nicht anders. Das Brot ist normales Brot und wirkt nicht anders. Den lehren die katholische Kirche und auch die lutherische Kirche, das ist nicht richtig. Die katholische Kirche, die sagt, dass wenn der Priester die Worte ausspricht, dann wirkt das Brot, wirkt das Fleisch des Herrn Jeschus und dann wirkt die Wein, wirkt das Blut des Herrn Jeschus. Das ist nicht wahr. Und Luther sagt es anders, der sagt, in dem Wein und in dem Brot ist geistlicher Herr am Wesen. Das ist nicht wahr.

Aber das Brot stellt das gebrochene Leib des Herrn Jeschus dar. Und der Wein stellt das vergossene Blut des Herrn Jeschus dar. Es ist kein Blut, aber es ist das Bild davon, was der Herr gibt.

Meine Mutter ist ziemlich jung gestorben. [00:39:01] Sie war eine 60 Jahre und ich habe ein Bild von ihr. Was solltet ihr sagen, wenn ich das Bild, die Namen daraus speite?

Ich könnte sagen, das ist doch nur ein Stück Papier. Aber das Stück Papier ist ein Bild von meiner Mutter. Darin, das ist dasselbe. Die Wein ist normales Wein. Dasselbe Wein, wie vielleicht andere beim Frühstück, beim Abendessen gebrauchen.

Das ist hier das Bild von dem Blut des Herrn Jeschus. Und das Brot ist genau das Brot, wie wir bei unserem Essen gebrauchen. Nichts Besonderes.

Aber hier stellt es dar das Leib des Herrn Jeschus, der für uns gegeben wird. Welchen Ehrfurt wird uns das geben? Und dann können wir verstehen, dass Gott in seiner Regierung die Ehre seines Sohnes handhabt und in seiner Regierung eingreifen wird, wenn wir unwürdig essen. [00:40:01] Wenn wir kommen, zum Beispiel, wir haben gesünder Sünde, leben in der Sünde. Und wir kommen, ohne das Gericht zu haben. Und wir kommen damit ein Leben, das schmutziger ist durch die Sünde. Und nehmen teil an seinem das gebrochene Brot, das davon spricht, dass wir die Sünde so hatten leiden müssen und das Gericht Gottes getragen hat. Wie schrecklich muss das vor dem Herrn sein. Wie schrecklich muss das vor dem Vater sein.

Wenn wir davon diesen Wein trinken, ohne nachzudenken und davon trinken, als ob es Wasser ist oder etwas anderes, in dem es spricht, ein Bild ist von der Blut des Herrn Jeschus. Wie schrecklich muss das vor dem Vater und vor dem Sohn sein. Und in Gottes Regierung wird er, wenn wir das tun, wird sein Gericht kommen. Hier bei den Korinthern [00:41:01] waren viele krank und viele waren entschlafen. Gott hat sie hinweggenommen aus sein Zeugnis, so wie wir in 1.Johannes 5 haben, eine Sünde zu dem Tod, wo der Herr so veruniert ist. Und wie wir auch in Apostelgeschichte haben, die zwei Menschen, die lügen gegen den Heiligen Geist und darum, Gott konnte sich nicht mehr handhaben in seinem Zeugnis, weil sein Name so entdeckt ist, so fasst Gott es auf. Das lässt uns sehen, wie wunderbar dieser Platz ist und wie heilig dieser Platz ist. Dieser Platz der spricht von der schonungslosen Gericht Gottes über unsere Sünden.

Dass das Herr Jesus sterben musste, weil wir gesündigt haben. Es gibt kein heiliger Platz, als dieser Platz, der Ort, wo wir zusammenkommen. Und es gibt auch kein [00:42:01] heiliger Platz, da bei ihm zu sein und aus seiner eigenen Hand das gebrochene Brot zu empfangen und dieses ausgekostene Wein. Das tat ich für euch. Tu das zu meinem Gedächtnis. Das ist mein Leib, den ich für euch gegeben habe, mein Blut, das ich für euch gegeben habe. Wird das unsere Herzen nicht fest abbinden in ihm? Für uns, du aus Liebe zu ihm wenden, dass wir sagen, wir wollen ihn

kennenlernen, wir wollen tun, was er wünscht, eine Antwort geben.

Du hast mir gekauft mit deinem Blute, so wie 1. Korinther 6 sagt. Ihr seid gekauft für einen Preis. Verheiratet nun Gott in eure Leiber. Und wie Römer 12 sagt, dass wir unser Leib geben sollten, als ein williges Schlachtopfer, ohne Widerspruch durch ihn gebrauchen zu lassen.

Wenn wir an ihn so denken, [00:43:01] wird das nicht der Ausgangspunkt sein und ist so nicht auch die Morgenzusammenkunft, Sonntagmorgen, wo wir dies denken, der Ausgangspunkt von allen Diensten, die von diesem Ort ausgehen sollten. Ich meine nicht damit, dass da beschlossen wird zu dienen, aber das soll der Ausgangspunkt für unsere Herzen sein, weil wir jetzt allein für den Herrn leben möchten und allein das tun, was er sagt. Herr, was willst du, dass ich tu, so wie Paul sagte, in dem Moment, als wir neu geboren werden. Und dann kommen wir nach der Zeit und das ist sehr wichtig, dass wir das sehen, kommen die Anweisungen von Kapitel 12 und 13 und 14.

Da geht es über wirklich den Dienst, den Dienst von jeder Einzelnen. Da wird gesprochen über die Versammlung Gottes hier auf Erden, wie sie zusammengestellt ist, wie sie [00:44:01] geboren ist und wie sie mit ihm verbunden ist und welche Dienst darin ausgeübt wird. Nein, sie ist hier nicht wie in Epheser 4. In Epheser 4 haben wir auch über bestimmte Gaben, über die Aposteln und Propheten, die uns das Wort Gottes gegeben haben und an Herzen und Lehrer und Evangelisten, die jetzt noch bleiben werden, bis ans Ende, bis der Herr kommt, aber die da gesehen werden, als ob sie außerhalb der Versammlung stehen. Gott hat sie an der Versammlung gegeben, als ob sie nicht dazugehörten, aber einen Dienst haben, wozu? Um zu arbeiten, Evangelisten, um neue Steine hinauszunehmen aus der Welt, um sie hier einzufügen, dem Hause Gottes, die Hirten und Lehrer, um sie zu versorgen, dass sie aufwachsen, [00:45:01] dass sie von kleinen Kindern in Christus, Jünglinge werden, die stark sind und den Feind besiegen, wie in 1. Johannes 2 steht, und weiter aufwachsen, bis sie Väter in Christus sind, dass wir alle gelangen zu der Einheit des Glaubens und der Einheit der Erkenntnis des Sohnes Gottes.

Das heißt, dass wir die Wahrheit Gottes wirklich verstehen lernen, wie es ist, sodass wir am Ende alle zusammen eben viel von der Wahrheit verstehen und keine Streitigkeit mehr haben über die Lehre, weil wir alle göttliche Gedanken gefunden haben und auch dieselben Gedanken haben, Einsicht haben in die Herrlichkeit des Sohnes, sodass es nicht mehr möglich ist, dass auch in der Mitte der Gläubigen falsche Gedanken über seine Herrlichkeit da sind oder verschiedene [00:46:01] Gedanken sind, unterschiedliche Gedanken, aber dass wir alle kommen zu der Einheit des Glaubens und zu der Einheit von der Erkenntnis seiner Person, steht nur einmal Einheit, aber das ist im Griechischen, aber es hat auch beide Dinge Beziehung. Es gibt eine Ausgabe von den Elbenfeldern, wo das falsch übersetzt ist, also wir sollten kommen, die Erkenntnis, dass wir sollten kommen zu der Einheit des Glaubens und sollten kommen zu der Erkenntnis des Sohnes Gottes, aber jeder, jedes Kind Gottes hat Erkenntnis von ihm, aber wir sollten kommen zu der Einheit der Erkenntnis, dass wir alle dasselbe bei ihm sind, so wie ein Vater in Christus, wie wir in 1. Johannes 2 finden, sie kennen ihn, der vom Anfang ist. Das ist, was wir haben. Und so [00:47:01] haben wir hier an der anderen Seite, wir haben hier seine Leibe und wie es in der Praxis auf Erden ist, nicht so, wie es in der Ewigkeit sein wird.

Wenn nach Erden herkommt, in diesem einen Nun vom 1. Timon, 1. Teschulikon 4, ist die ganze Versammlung, alle Gläubigen, die zu ihr gehören vom Pfingsttag an bis zur Entrückung, sie werden dann auf Erden sein, dann wird die Versammlung nach der Ratschluss Gottes vollzählig sein und gleich aufgenommen werden in Herrlichkeit und in all Ewigkeit so vollzählig bleiben. Niemals einer

mehr, niemals einer weniger. Aber wenn über die Versammlung auf Erden gesprochen wird, dann werden darunter nur Verstandene, die Gläubigen, die in einem bestimmten Moment auf Erden leben. Die Versammlung der Leibchristi besteht [00:48:01] jetzt aus die lebendigen Gläubigen jetzt auf Erden. Die Heimgegangenen sind gehören offiziell nicht mehr dazu. Und die noch nicht bekehrt sind und wiedergeboren, die gehören noch nicht dazu. Das kommt noch später, wenn der Herr noch nicht bald kommt. So haben wir sie hier. Und das ist, da wird dann dargestellt, wie alle die Gläubigen zusammen diesen einen beibilden. Eben weiter in Vers 13 haben wir, wie sie entstanden ist durch die Taufe mit dem Heiligen Geist. Aber darüber möchte ich jetzt noch nicht sprechen. Ich möchte jetzt nur über die ersten Versen sprechen. Und dann geht es hier wie in der Versammlung, ich meine nicht in unserer Zusammenkünfte, aber in der Versammlung wie sie auf Erden ist, wie da der Heilige Geist wirkt.

Der Herr, den wir später finden, schaut der Versammlung ist, [00:49:01] aber der der Heilige Geist gebraucht, um alles zum Ausführen zu bringen, was er will.

Wenn wir Gottes Wort wirklich richtig lesen, dann glaube ich, dass wir dieses finden, dass selbst in der Gottheit, wenn ich so sagen darf, ich liebe die Ausdrücke nicht, jede Person in der Gottheit ein eigenes Terrain hat, wohin er auf den Vordergrund tritt. Und das ist diese, der Vater macht die Ratslösche, nicht getrennt von dem Sohn, der Heilige Geist, aber er tritt auf den Vordergrund. Und der Sohn führt sie aus, nicht getrennt von dem Vater und dem Sohne, immer damit verbunden, aber er tritt auf den Vordergrund. Aber tut alles die Kraft des Heiligen Geistes. Dass der Herr Sohn das ist, finden wir in Johannes 1. Er ist das Wort, die Logos, [00:50:01] die Offenbarung, von was Gott in sich selbst ist. Nun Gott wird geoffenbart in alles, was er sagt, in alles, was er tut. Das bedeutet, dass alles, was Gott getan hat, so dass Menschen sehen können, getan ist durch den Herrn Jesus. Dass alles, was Gott gesprochen hat, und so dass Menschen es hören konnten und lesen können, getan ist durch den Herrn Jesus. Aber er tut es alles, hat es getan in der Kraft des Heiligen Geistes. Das finden wir selbst von ihm als Mensch. Wenn wir Lukas 3 und 4 lesen, dann lesen wir, dass der Herr durch den Heiligen Geist in die Wüste geführt wurde, um versucht zu werden von Satan. Und dann finden wir am Ende, wurde durch den Heiligen Geist aus der Wüste geführt nach Galiläa. Wir finden, hat durch den Geist das Evangelium verkündigt. Durch den Geist, der kranke gehalten. Durch [00:51:01] den Geist, der den Auge weckt. Selbst seine eigene Auferstehung wird in Verbindung gebracht mit dem Geist. Römer 1, Vers 4 die nach dem Geist der Heiligkeit verwiesen ist, Gottes Sohn zu sein in Kraft durch tote Auferstehung. Und auch Römer 8, Vers 11 und 12 sprechen davon. Und selbst der Hebräerbrief sagt, dass er durch den ewigen Geist sich selbst Gott ohne Flecken geopfert hat. Alles durch den Heiligen Geist. Und so können wir hier verstehen, der Leib Christi, das ist Christus das Haupt. Und wir sind alle Mitglied davon. So der Herr will, werden wir morgen das haben. Gott, der Heilige Geist, hat jeder einzelne von uns verbunden mit dem verheirateten Herrn im Himmel, als der Mensch Christus Jesus. Dieser Mensch, der Gott selbst ist, aber der doch als Mensch das Haupt des Leibes ist. Als Gott ist [00:52:01] er die Grundlage, was wir in Matthäus 16 haben. Auf diesen Felsen der Söhne des lebendigen Gottes werde ich meine Versammlung bauen. Wunderbare Gedanken.

Gott selbst, er, der Quelle des Lebens, ist die Grundlage, worauf die Versammlung gebaut wird. Aber als Mensch ist er das Haupt des Leibes. Allein auf diese Weise konnte er mit uns verbunden werden.

Konnte er uns mit sich verbinden. Als er, der Christus Jesus, der auch der ewige Gott ist, aber als Mensch so mit uns verbunden ist. Und dann sehen wir, dass jeder einzelne durch den Heiligen Geist mit ihm verbunden ist. Kann etwas uns sterben, wenn Gott, der Heilige Geist, der Band ist, der uns

mit ihm verbindet? Aber auch, dass Gott, der Heilige Geist, der Band ist, wodurch jeder einzelne von uns mit [00:53:01] allen anderen Gläubigen verbunden ist. Der Heilige Geist, der Band zwischen mir und jedem Gläubigen und mit zwischen mir und der Herr Jesus. Kann es einen stärkeren Band geben als dieses? So sind wir verbunden. Alle Gläubigen, die zum Leib der Christi gehören, durch den Heiligen Geist, vereint miteinander durch diese göttliche Kraft. Aber auch jeder Einzelne vereint mit uns, sodass wir sein Leib sind und sein Herz, Erbes Herz. Das ist der Gedanke hier. Und dann geht es über die Aufgabe, die jeder hat. Und hier ist es nicht, dass es Einzelnen gibt, die als Diener angegeben werden, wie in Epheser 4. Hier ist es, jeder ist ein Glied am Leib der Christi. Und jeder hat eine Aufgabe, die damit verbunden ist. Und eine Dienst, die er ausüben soll. Und über diese Dienst [00:54:01] wird in diesem Kapitel gesprochen. Wir werden so der Herr für das Morgen sehen. Einer hat den Dienst von einem Mund, ein anderer hat den Dienst von einem Ohr, ein dritter von Augen, ein vierter von Fingern, ein fünfter von Fuß. Er gibt den Dienst und sie sind geeignet dafür. Aber jeder hat einen Dienst, nicht Einzelne. Nichts, was man wohl hört, dass ein Bruder sagt, ja, ich habe keine Gabe, also ich kann nicht dienen. Da hat der Herr eine Gabe gegeben. Und das Schwächsten denken, dass sie allein da sitzen, um zu hören. Aber Dienst? Nein, das sind die Diener im Werken, das sind die, die haben den Dienst. Das ist nicht der Beweis, die Wahrheit, wie sie hier entfaltet wird. Aber darüber wollte ich nicht sprechen. Aber wo es hier geht um den Heiligen Geist, der ja wieder in Vers 13 haben auf Erden gekommen ist, [00:55:01] um die Versammlung zu bilden, und die Kraft ist, die in uns lebt, wirkt. Jeder hat den Heiligen Geist empfangen, nachdem er das Evangelium geglaubt hat, wie es Vers 1 in Vers 13 sagt. Nachdem wir das Evangelium des Heiligen Geistes geglaubt haben, sind wir versiedelt worden mit dem Heiligen Geist der Freiheit schon. Und 1. Korinther 6 sagt uns, dass unser Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, so wie 1. Korinther 3 sagt, Vers 16, dass der Heilige Geist auch in der Versammlung wohnt, wie er sein Tempel ist. Aber nun wird hier gesagt, die Schwebens und Ansprüche, dass alle Dienst, alles, an jedes Blut am Leib der Christi tun muss, in dem Leib, dass das nur kann, durch die Kraft des Heiligen Geistes. Es ist auch klar, wenn Gott [00:56:01] der Heilige Geist in der Versammlung wohnt, könnte es dann eine andere Kraft geben, die Kraft gab, um alle Dienste, die im Leib notwendig sind, um die auszuüben. Wenn Gott in meinem Leib wohnt, könnte es sein, dass ich ihn gebrauchen könnte, um meine Pläne auszuführen und zu tun, was ich mich wünschte, dann ist es klar, dass er die Leitung haben muss in meinem Leben, dass ich mich ihm zur Verfügung stelle, sodass er mich gebrauchen kann, wofür er will. Und das ist selbstverständlich auch so in der Versammlung. Nicht wir haben zu sagen, was wir zu tun haben. Er ist die Kraft und er wird uns sagen. Aber darüber kommen wir weiter. Aber erst kommt das Erste, dass Gott der Heilige Geist nicht der einzige Geist ist, der hier auf [00:57:01] Erde wird. Wir haben vorhin Kapitel gehabt, Kapitel 10, über die vier Dämonen, die da sind. Hier wird gesagt, da ist ein Geist und vier Dämonen. Und die vier Dämonen sind da und die arbeiten auch in der Versammlung. Wir haben in 1. Johannes 4 geliebt, glaubet nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind, denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen. Hieran erkennt ihr den Geist Gottes. Jeder Geist, der Jesu Christi im Fleisch gekommen ist, ist aus Gott. Und jeder Geist, der nicht Jesu Christi im Fleisch gekommen ist, ist nicht aus Gott. Und dieser Geist ist Antichrist, von dem ihr gehört habt, dass er kommt. Und jetzt haben wir ein Zeichen. Jeder, der nicht Jesu Christi [00:58:01] im Fleisch gekommen ist, das heißt also, das bekennt nicht, dass er der ewige Gott ist. Wir sind nicht im Fleisch gekommen.

In dem Moment, dass wir geboren wurden, waren wir Fleisch.

Unser ganzes Bestehen war Fleisch. Er ist im Fleisch gekommen. Er war der ewige Gott, der Mensch geworden ist. Sodass hierin eingeschlossen ist das Bekenntnis, dass er Gott der Sohn ist, der ewige Gott selbst. Und dass er wahrhaftig Mensch ist. Der wahrhaftige Gott und wahrhaftig Mensch. Und

doch eine Person, der eine Christus, dies bekennt nicht.

Damit wissen wir gleich, dass alle Bultmanianer, alle die leugnen, dass der Jesus der Sohn Gottes ist.

Dass das ein zäunliches Geist ist, ein Dämon dahinten sitzt. Nur das eine Wort. Und dass alle die leugnen, dass [00:59:01] der Herr Jesus vollkommen Mensch war, dass das auch ein Dämon ist und nicht der Geist Gottes ist. Aber es gibt mehr Dinge. In Johannes 16 sagte Jesus, dass der Heilige Geist aus dem Himmel kommen würde. Er würde ihn senden.

Wofür?

Um von ihm zu zeugen. Zu zeugen von seiner Herrlichkeit. Zu zeigen, dass Gott ihn aufweckt, dass aus den Toten einen Platz an seine Rechte gegeben hat, alles unter seine Füße gelegt hat und uns von seiner Herrlichkeit zu erzählen. Das ist das Zweite.

Also, dass er gekommen ist, um den Herrn Jesus zu verherrlichen.

Da haben wir gleich zwei Grundsätze, woran wir erkennen können, ob es ein Geist ist, der spricht, der von Gott ist oder von einem Dämon ist, vom Teufel ist.

[01:00:01] Die Geister sprechen nicht selbst. Sie sprechen durch Menschen. Aber die Menschen werden beherrscht durch den Geist.

Gläubigen werden beherrscht oder durch den Heiligen Geist oder durch einen bösen Geist. Ja, das ist möglich.

Als Peter, nachdem Petrus in Matthäus 16 diese wunderbare Bekenntnis abgelegt hat, du bist der Christus, der Sohn des lebenden Gottes.

Du musst eben später dein Herz ihm sagen, weich hinter mich, Satan.

Da war Petrus der Mund von einem Dämon. Das ist möglich. Das ist das Schrecklichste.

Satan kann auch uns gebrauchen, wenn wir uns zu seiner Verfügung stellen. Das heißt, wenn wir nur nach dem Gedanken des Herrn fragen und uns leiten lassen durch den Heiligen Geist. Und dann wird hier das erste Punkt hier [01:01:01] genannt, das in Verbindung steht mit was ich soeben habe gesagt. Was die Geistlichen offenbaren, im Griechischen steht offenbaren nicht. Es steht nur was die Geistlichen betrifft. Genauso wie in Ephesien über die geistlichen Ärzte, da steht das Wort Ärzte nicht im Griechischen. Da steht allein die Geistlichen. Das was den Charakter des Geistlichen hat.

Hier ist noch die Geistlichen. Einige Übersetzungen haben Gaben gesagt, aber darüber geht es nicht. Es geht darüber, dass worin der Heilige Geist offenbar wird.

Dass worin der Heilige Geist, der in der Versammlung wohnt, auch in der Versammlung offenbar wird. Und er wird offenbar in dem, was er wirkt.

Aber jetzt ist die Sache, er ist erst gewirkt, wie wir in 1. Johannes 5 finden, oder ist ein böser Geist

gewirkt.

Dann haben die hier, [01:02:01] so will ich nicht, dass ihr unkönig seid. Ihr wisset, dass ihr, als ihr von den Nationen wardet, zu den Stummen Götzenbilder hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet. Das haben wir ja in Kapitel 10 gelesen, gestern abends, dass hinter die Dämonen, hinter die Götzenbilder, dass da die Dämonen mit Teufeln verbunden sind. Ja, ich sag Teufel, weil in vielen Übersetzungen, auch holländische, da ist das Wort Dämon durch Teufel übersetzt. Das ist falsch. Gottes Wort kennt nur einen Teufel. Aber seine Engel, das sind Dämonen. Aber wie gesagt, in der holländischen Übersetzung wird es gesagt, dass sie Dämonen sind, dass sie Teufel sind. Aber hier ist klar, dass sie Dämonen sind. So haben wir hier, seine Engel sind hier, die sind verbunden, verborgen hinter den Stummen Götzenbildern. Sie waren ihr Leben lang darin gewesen.

[01:03:01] Ihr Leben lang waren sie geleitet durch diesen Dämonen, diesen Engel von Satan. Der Einsicht war dadurch verblendet und nun sie nicht geistlich waren und nicht wirklich praktisch Gemeinschaft mit dem Herrn hatten, waren sie unfähig, um alles zu unterscheiden, was wirklich von dem Herrn war und was nicht von dem Herrn war. Und das ist eine ernste Tatsache für uns auch. Wenn etwas Ungerichtetes in meinem Leben ist, dann habe ich keine vollkommene Gemeinschaft mit dem Herrn und bin ich nicht mehr fähig, um anzufühlen, was das Thema des guten Hirten ist und was nicht. Und wenn ich nicht geistlich bin, das heißt, wenn der Herr geistlich mein ganzes Herz füllen kann, sodass mein ganzes Leben offen vor ihm ist und wenn [01:04:01] ich so sagen darf, er alle Zimmer in meinem Leib vor ihm bereitet, sodass er alles füllen kann, dann bin ich weltlich, weil ich Zimmer für mich selbst behalte und das ist für das Fleisch, für diese Welt, dann bin ich nicht geistlich. Und das bedeutet, dass ich meine Einsicht verloren habe. In 1. Korinther 3 spricht der Apostel zu den Korinther und sagt, ich könnte zu euch reden als zu Geistlichen, aber ich musste mit euch sprechen, als ob ihr fleischlich wärt. Das heißt, als ob ihr der Zustand wärt von Römer 7. Das heißt, einer, der noch keinen Frieden mit Gott hat und noch sich selbst sieht als Unkunde mit den Gedanken Gottes, sich selbst sieht in seinem Fleischzustand als ein verlorener Mensch, so muss ich zu sie sprechen. Aber nur das Geistliche ist, wie [01:05:01] sich in Selbstgericht vor dem Herrn richten und alles richten, was nicht gut ist und das täglich tun, ja vielleicht, jede Stunde, wie oft an Tagen müssen wir das tun, aber dann zweitens, wenn man sein ganzes Leben offen stellt vor dem Herrn und vor dem Heiligen Geist, das sind die Geistlichen, so dass der Heilige Geist sie alles klar machen kann, dann können sie unterscheiden.

Aber hier sagt, gibt der eine große Grund an, dass niemand ihm, das ist in der Kraft des Geistes Gottes reden, sagt, flog über Jesus. Ja, wir sollten sagen, das kann ein kleines Kind auch verstehen, dass niemand an den Heiligen Geist, der auf Erden gekommen ist, um den Herrn zu verherrlichen, wie wir ja Johannes 16 haben, dass der sagen würde, [01:06:01] flog über Jesus. Und dass der ein Mensch anführen würde, um zu sagen, Kraft geben, um zu sagen, flog über Jesus.

Es musste hierzu den Korinther gesagt werden. Und Gott gibt keine Warnung, wenn es nicht nötig ist. Es war so nötig.

Diese Korinther, die so viele Gaben hatten, sie hat mangelnd gegangen, keine Gaben, sagt Gottes Wort, die müssen gesagt werden, der Heilige Geist wird niemals einer dahin bringen, sagt, flog über Jesus.

Verflucht sei Jesus.

Einmal war er unter dem Fluch. Er ist für uns ein Fluch geworden, sagt der Lagerbrief. Aber niemals ein zweiter Mal. Und niemals.

Sobald einer das sagen würde, wissen wir, das ist ein Dämon. Aber zweiter haben wir auch, dass wir, und niemand sagen kann, Heil Jesus, als nur [01:07:01] der Heilige Geist.

Die Dämonen, wenn wir Evangelien lesen, dann bekennen sie frei aus, frei aus, dass der Jesus der Sohn Gottes ist. Sie sagen, du bist der Heilige Gottes, auch du bist der Sohn Gottes. Sie wissen, dass er sie richten wird. Bist du vor der Zeit gekommen, um uns zu richten?

An anderer Stelle, sie flehen, dass er sie nicht nach dem Abgrund senden wird. Der Ort, wo der Teufel und seine Dämonen im tausendjährigen Reich eingeschlossen werden. Aber wir werden nie eine Stelle finden, wo ein der bösen Geister, der Jesus Herr Jesus nennt. Das tun sie niemals.

Niemals anerkennt der Teufel und niemals anerkennt einer von seinen Dämonen, dass da Jesus Herr ist, den sie zu kohert will haben. Der Zeittag kommt, dass sie ihre Knie vor ihm zu beugen haben [01:08:01] und zu erkennen haben, dass er Herr ist. Aber das ist nicht jetzt. Das ist, wenn sie in Feuersäge geworfen werden, aus seinen Worten. Aber so ist es hier also, dass man nur Herr Jesus sagen kann durch den Heiligen Geist. Oh, das bedeutet nicht, dass ein Ungläubiger nicht Herr Jesus sagen kann. Aber das bedeutet selbst, wenn ein Ungläubiger wenn er mit mir spricht, um ihm ein Gefallen zu tun, sagt Herr Jesus anstatt von Jesus.

Dann ist es der Heilige Geist, die ihm die Kraft dazu gibt. Weil der Heilige Geist selbst ein Ungläubiger wirken will, wenn das so verheiligendes Herr ist. Niemals wird der Dämonen tun. Aber das sagt uns auch, wie wichtig es ist, ob man Jesus sagt oder Herr Jesus. Und wenn man ein Buch liest oder einer hört sprechen, die immer nur über Jesus [01:09:01] spricht und nicht Herr Jesus spricht, sei vorsichtig. Dann ist es sehr wahrscheinlich, dass es ein Irrgeist ist. Dass es wirklich ein Dämon ist, der aus ihm spricht. Denn der Schrift tut es nicht. Wir finden nie in Gottes Wort, auch selbst nicht in den Evangelien, dass eines von den Jüngern zu dem Herrn Jesus nur Jesus sagt. Sie sagen wohl Rabbi oder Lehrer, auch Herr oder Meister, aber nie sein Name allein. Und wenn wir in den Briefen lesen weiter, dann wird nie der Herr Jesus, Jesus genannt, dann, wenn es zurückgeht auf sein Leben vor dem Kreuz. Niemals über was wir jetzt in der Herrlichkeit wissen, dann ist es Herr Jesus. Denke dieser erste Brief von Korinther. Hier ist die einzige Stelle, wo steht Jesus. Und wir sehen den Flug über Jesus.

[01:10:01] Sonst ist es Herr Jesus. Und das finden wir weiter auch 2. Korinther 4.

Aber da geht es über sein Leben auf Erden. Das ist das Erste also. Der Geist spricht und Jesus verarscht Jesus. In meiner Broschüre in die 5 Bewegung habe ich darüber geschrieben, wie sie ihre Schriften gesucht haben und wie sie selten Herr Jesus sprechen.

Sagen, aber meist nur mit Jesus sagen. Immer nur Jesus, Jesus. Und auch in anderen Gesprächen, wo man sieht, dass das hier der Heilige Geist ist, der immer an uns anleiten will, um Herr Jesus zu sagen. Auch für uns eine Nation, dass wir denken sollen daran, dass Gottes Wort uns sagt, dass Gott ihn auch als Mensch zum Herrn und Christum gemacht hat, dass wir ihn auch erkennen [01:11:01] als unser Herr. Er ist Herr in der Versammlung. Er ist Herr von der Versammlung. Er ist Haupt von der Versammlung. Aber er ist Herr in der Versammlung. Der Herr von jeder Einzel von uns, die unsere Knie für ihn geborgt haben und ihn bekennen als Herr, angenommen haben als Herr, dadurch

errettet sind, so ohne dass kein Seel errettet. Das ist das Erste, was wir hier haben, die den klaren Unterschied. Ich muss damit aufhören, die Zeit geht vorbei, aber lass uns diesen Grundsatz festlegen. Das ist eins der wichtigen Dinge, wodurch wir unterscheiden können, wenn etwas gebracht wird durch einen Ungläubigen oder ein Gläubiger, ob das vom Heiligen Geist ist oder von einem Dämon. Ob man über Herr Jesus spricht und ob man ihn verherrlicht und ob man ihn bekennt [01:12:01] als ihn gleichgekommen. Das heißt, als Gott, der ewige Gott, der wahrhaftig Mensch geworden ist, wahrhaftig Gott, wahrhaftig Mensch, durch ein Christus, eine Person. Und das sind die drei Dinge, die wir hier haben. Und so der Herr will, können wir morgen Abend in diesem Kapitel.